

## Die Ansprechpartnerinnen

### Tätigkeitsräume

Universität Bremen  
Prof. Dr. Adelheid Biesecker, Ökonomin  
Annegret Ergenzinger, Dipl. Soziologin

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie  
Dr. Uta von Winterfeld, Politologin  
Martina Schmitt, Dipl. Sozialwissenschaftlerin

### Umwelträume

nexus  
Dr. Bettina Knothe, Biologin  
Dr. Susanne Schön, Politologin

### LernHandlungsräume

Universität Bremen  
PD Dr. Marianne Friese, Erziehungswissenschaftlerin  
Maria Behrendt, Dipl. Pädagogin/EB

[www.blockierter-wandel.de](http://www.blockierter-wandel.de)



Wissenschaftszentrum  
Nordrhein-Westfalen  
Institut Arbeit  
und Technik



nexus  
Institut für  
Klimawissenschaften  
und  
Umweltforschung



### NaturKulturräume

Universität Lüneburg  
Prof. Dr. Sabine Hofmeister, Umweltplanerin  
Tanja Mölders, Dipl. Umweltwissenschaftlerin

### Normative Räume

nexus  
Dr. Susanne Schön, Politologin  
Sylvia Kruse, Dipl. Umweltwissenschaftlerin

### Umsetzungsräume

BUND  
Dr. Babette Scurrall, Soziologin  
Projektkoordination  
Tel. (0340) 230 38 78  
E-Mail: [babette.scurrall@bund.net](mailto:babette.scurrall@bund.net)

Gestaltung: re-do.de, Fotos: Stiftung Bauhaus Dessau



SÖF  
Sozial-  
ökologische  
Forschung

[www.blockierter-wandel.de](http://www.blockierter-wandel.de)

gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

# BLOCKIERTER WANDEL?

Denk- und Handlungsräume für eine  
nachhaltige Regionalentwicklung



## Die Untersuchungsregion

Die »Mulde-Mündung« ist geprägt von ihren naturnahen Auen, der Kulturlandschaft des Wörlitzer Gartenreichs und den Bergbaufolgelandschaften. Die Wirtschaftsstandorte Dessau, Wittenberg und Bitterfeld sind seit 1989 mit massiven sozio-ökonomischen Umbrüchen konfrontiert, die eine Neuorientierung der Region notwendig machten. Seit nunmehr fast zehn Jahren wird dieser regionale Umbau mit dem Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung betrieben. Dies ist den Aktivitäten und dem Engagement zahlreicher AkteurInnen in der Region zu verdanken. Dennoch kommt die Entwicklung nur schleppend voran. Soziale, ökonomische und ökologische Vorhaben lassen sich scheinbar nur schwer unter Berücksichtigung aller Aspekte miteinander verknüpfen, liegen im Widerstreit und blockieren regionale Ressourcen, Potenziale und AkteurInnen.

## Die Annahmen

Was verhindert die Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigen Entwicklung? Das Forschungsprojekt geht in seinen Hypothesen davon aus, dass dichotom strukturierte Denk- und Handlungsmuster diese Umsetzung blockieren. Dichotomien sind vermeintliche, das Denken und Handeln prägende Gegensätze, wie z.B. Kultur versus Natur, Marktökonomie versus Versorgungswirtschaft. Diese Sichtweisen des »entweder – oder« sind zumeist durch hierarchische und geschlechtlich kodierte Zuordnungen gestützt. Sie blenden in Entscheidungs- und Handlungsprozessen gegenseitige Abhängigkeiten und Bedingtheiten aus und verhindern so die Verständigung über nachhaltige Lösungen. Wir nehmen an, dass neue Spielräume eröffnet werden können, wenn diese herkömmlichen Denk- und Handlungsmuster hinterfragt werden. Das Aufzeigen von Spannungen und die Loslösung von einengenden Bezogenheiten öffnet Zwischenräume und hilft, den Blick auf das Ganze zu richten. Auf diese Weise kann der Wandel zu einer Nachhaltigen Entwicklung unterstützt werden.



## Die Vorgehensweise

Das Projekt »Blockierter Wandel?« richtet seinen Blick auf die gesellschaftlichen Naturverhältnisse und reiht sich damit in die sozial-ökologische Forschung ein. Der Forschungsverbund arbeitet interdisziplinär, problemorientiert und gemeinsam mit PraxispartnerInnen. Wissenschaftstheoretisch und praktisch stellen wir uns damit der Herausforderung, die in der herkömmlichen Wissenschaft übliche Trennung zwischen »Forschenden« und »Beforschten« zu überwinden. Das bedeutet eine Praxisorientierung, die sowohl PraxispartnerInnen vor Ort aktiv in unsere Projektzusammenhänge als auch uns Forscherinnen in die Lernzusammenhänge der Region einbindet.

## Der Forschungsverbund

Der Forschungsverbund ist aus dem Netzwerk »Vorsorgendes Wirtschaften« hervorgegangen. In diesem Netzwerk beschäftigen sich Frauen aus verschiedenen Wissenschafts-, Arbeits- und Lebensbereichen mit der vorsorgenden Wirtschaftsweise als Weg zur Nachhaltigkeit. Hierbei sind drei Prinzipien handlungsleitend: Vorsorge, Kooperation und Orientierung am für das Gute Leben Notwendigen. Die Fragestellung des Projektes »Blockierter Wandel?« wird mit einem gemeinsamen feministischen Erkenntniszugang in sechs Teilprojekten aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet.



## Die Teilprojekte

**Tätigkeitsräume** sind Räume, die aus Wechselverhältnissen von Tätigkeiten wie z.B. Erwerbsarbeit, sorgenden Arbeiten, Gemeinwesenarbeit entstehen. Die Möglichkeiten ihrer Umgestaltung zu nachhaltigen Tätigkeitsnetzen werden untersucht.

**Umwelträume** sind Räume, in denen die dynamischen Mensch-Natur-Beziehungen am Versorgungssystem Wasser sichtbar gemacht und für Strategien einer regionalen Wasserwirtschaft konstruktiv aufgegriffen werden.

**LernHandlungsräume** sind Räume, in denen zwischen Wissen und Handeln, Verstand und Gefühl, innerer und äußerer Natur Raumverbindendes und -verbindliches reflektiert und erprobt wird.

**NaturKulturräume** sind Räume, in denen sich die Verbindung von Natur und Gesellschaft materialisiert. Entlang der trennenden Kategorien »Schützen« und »Nutzen« von Naturraum wird diese Verbindung im Biosphärenreservat Mittlere Elbe untersucht.

**Normative Räume** sind Räume, in denen die Rationalitäts- und Handlungsmuster in den Raumnutzungen der Akteure der nachhaltigen Regionalentwicklung untersucht werden.

**Umsetzungsräume** sind Räume, in denen mit neuen Erkenntnissen experimentiert wird, in denen sich Wissenschaft und Alltagswissen treffen und in denen Aushandlungsprozesse um die Ziele regionaler Entwicklung stattfinden.

